

Mehr Platz für die Arthur Weber AG

An der Franzosenstrasse in Seewen werden weitere ehemalige Schlittler-Gebäude umgebaut. Die benachbarte Arthur Weber AG zieht ein.



Das Gewerbe- und Dienstleistungsgebäude (links) wird auf die neuen Anforderungen umgebaut, die Lagerhalle (rechts) wird zu gedeckten Parkplätzen umfunktioniert.

Bilder: PD



Keine Einsprachen gegen Kult-Turm

Die Einsprachefrist gegen die Umnutzung der Lagerhalle an der Franzosenstrasse 72 für den Kulturverein Kult-Turm ist am Dienstag abgelaufen. Einsprachen gab es laut dem Amt für Hoch- und Tiefbau der Gemeinde Schwyz keine. Somit kann die Lagerhalle der Arthur Weber AG nun offiziell als Verein- und Kulturlokal des Kult-Turms, mit Mietbeginn am 1. Januar 2024, vermietet werden. Besucherinnen und Besucher können sich also schon bald wieder auf tolle Anlässe freuen. (cm)

Carol Mettler

Die eingeschossige Lagerhalle an der Franzosenstrasse 74 wird zu einem gedeckten Parkplatz umgebaut. Dazu soll diese an der Ostseite um 5 Meter eingekürzt werden.

Die Nordfassade gegen den Platz hin werde zusätzlich auf der ganzen Länge zurückgebaut, denn die Halle diene zukünftig als gedeckte Parkierungsanlage für die Arthur Weber AG. So steht es im Umbaugesuch.

Zusätzlich wird das bestehende Gewerbe- und Dienstleistungsgebäude wegen der Übernahme durch die Arthur Weber AG umgebaut, das Gebäude soll den neuen Anforderungen und Bedürfnissen entsprechen. Den

Umbau betreffe insbesondere das Erdgeschoss für die gewerbliche Nutzung sowie das erste Obergeschoss, welches wie in der bisherigen Nutzung als Büroräumlichkeiten genutzt werde.

Somit wird in nächster Zeit einiges an der Franzosenstrasse verändert, denn direkt nebenan findet der Umbau der Lagerhalle zum neuen Kult-Turm-Lokal an der Franzosenstrasse 72 statt (wir berichteten).



Von links: Toni Tschümperlin, Gabriela Bär, Sacha Burgert, Ruth von Euw, Philipp Ritter und Mirjam Bühlmann-Zraggen (es fehlt Anna Grob). Bild: PD

GLP Schwyz tritt mit Sechser-Liste an

Schwyz Kürzlich hat die GLP Gemeinde Schwyz ihre Kandidierenden für die Kantonsratswahlen 2024 nominiert. Mit Toni Tschümperlin (Liegenschaftskommission Schwyz), Gabriela Bär (Einbürgerungsbehörde Schwyz), Sacha Burgert (Kantonsrat, bisher), Ruth von Euw (Präsidentin Gleichstellungskommission SZ), Philipp Ritter (Sektionsleiter), Mirjam Bühlmann-Zraggen und Anna Grob (Finanzkommission Schwyz) stelle die GLP Gemeinde Schwyz eine Liste mit engagierten und politisch erfahrenen Kandidierenden, schreibt die Partei in einer Mitteilung. (pd)

Eine Plattform für alle Politikerinnen

Kanton «Frauen sind in der Schwyzer Politik untervertreten, in keinem Kantonalparlament ist der Frauenanteil tiefer.» Das schreiben Präsidentin Katja Aldi und Lisa Kneubühler. Sie beide sind im frauennetz kanton schwyz verantwortlich für ein Projekt, das seit Kurzem im Internet aufgeschaltet ist.

Auf der neuen Plattform Demokrat*in (www.demokratin.ch), die bereits vor Weihnachten lanciert wurde, wird allen Kandidatinnen der kommenden Kantons-, Regierungs-, Bezirks- und Gemeinderatswahlen die Möglichkeit geboten, sich vorzustellen. Die neue Plattform hat sich zum Ziel gesetzt, Frauen im Kanton Schwyz für die Politik zu begeistern und Kandidatinnen sowie Amtsträgerinnen sichtbar zu machen. (red)

480 000 Franken für neuen Steinschlagschutz

Der Bezirk will die Morschacherstrasse von der Haarnadelkurve aufwärts mit drei Meter hohen Schutznetzen besser gegen Steinschlag sichern.

Petra Imsand

Zur Reduktion des Steinschlagrisikos plant der Bezirk Schwyz neue Steinschlagschutznetze im Bereich Wasiband. Mit drei Meter hohen Schutznetzen soll die Verkehrssicherheit gemäss Remo Bianchi, Abteilungsleiter Umwelt beim Bezirk Schwyz, dauerhaft verbessert werden. Denn fast täglich liegen kleinere bis fussballgrosse Stei-

ne auf der Strasse, welche vom Unterhaltsdienst jeweils entfernt werden müssen.

Bianchi betont jedoch, dass mit den geplanten Schutznetzen die Gefahrensituation zwar wesentlich verbessert werde, Schadenfälle aber auch in Zukunft möglich seien beziehungsweise nicht gänzlich ausgeschlossen werden könnten. «Wir haben hier keine akute Gefahrensituation. Es han-

«Es handelt sich um präventive Massnahmen.»

Remo Bianchi
Abteilungsleiter Umwelt Bezirk Schwyz

delt sich um präventive Massnahmen.»

Das Baugesuch für die Erstellung der Steinschlagschutznetze wurde eingereicht. Die Verantwortlichen rechnen mit Kosten von rund 480 000 Franken. Sofern die Bewilligung innert nützlicher Frist eintrifft, ist der Start der Ausführung im Jahr 2024 vorgesehen. Während der Ausführung wird es vorübergehend zu Verkehrseinschränkungen kommen.



Oberhalb der Strasse ist das grosse Felsband sichtbar. Steinschlag kann aber auch durch Wildwechsel ausgelöst werden.

Bild: Petra Imsand